

Ökolandbau i.V.m. Bayern + Öko-Erlebnistage
i.V.m. Bayern + Demeter i.V.m. Bayern + Bioland i.V.m.

Freitag 01.10.2010
Tageszeitung
erscheint: täglich

Auflage verbreitet: 33.229
Anzeigenäquivalent:

„Bio“ – was ist denn das?

Ausstellung zum Ökologischen Landbau in Langenzenn

Immer mehr Menschen in Deutschland möchten Lebensmittel aus ökologischem Anbau kaufen. Doch was steckt hinter dem Begriff „Bio“, was macht den Unterschied zu konventionellem Anbau aus und kann man Jugendliche für „Bio“ begeistern? Antworten gibt die Wanderausstellung „Ökologischer Landbau“, die derzeit in Langenzenn gastiert.

LANGENZENN – Bis einschließlich 4. Oktober ist die Ausstellung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz auf ihrer Deutschlandtournee in der Langenzenner Mittelschule zu sehen, sie richtet sich besonders an die junge Generation.

Für die 9. Klasse der Mittelschule steht heute das Thema Bio auf dem Programm. Zusammen mit ihrer Lehrerin Sabine Lindner haben sie sich vorab ausführlich mit dem Thema beschäftigt und besuchen an diesem Vormittag die Ausstellung.

Dass die interaktive Schau nach Langenzenn kommt, dafür hat sich der Langenzenner Klimatisch eingesetzt. Die breit aufgestellte Initiative, der unter anderem die Mittelschule, die Bund Naturschutz Ortsgruppe und der Weltladen Caracol angehören, betreuen die Ausstellung.

An diesem Morgen führt Marion Betzler die Jugendlichen durch die Ausstellung. „Was versteht ihr unter Bio?“, will das aktive BN-Ortsgruppenmitglied von den Jugendlichen wissen. Prompt gehen die Finger hoch und es kommen Antworten wie „Obst wird bei Bio nicht gespritzt“



Wo „Bio“ draufsteht, ist nicht immer „Öko“ drin – auch das ist etwas, was die Langenzenner Schüler bei der Ausstellung lernen können. Foto: Schönfeld

oder „Die Kühe dürfen auf die Weide“. Theoretisch wissen die 14- bis 15-jährigen gut Bescheid. Aber spielt es bei ihrer Ernährung eine Rolle? „Ich hatte bisher nichts mit solchen Nahrungsmitteln zu tun und mir ist das eigentlich auch egal, wie es angebaut wird“, meint die 15-jährige Nicole Lösslein.

Ihre gleichaltrige Mitschülerin Silke Czaplinski sieht das anders. „Ich habe heuer ein zweitägiges Praktikum auf einem Bio-Bauernhof in Puschendorf gemacht. Da konnte ich sehen, wie gut es die Kühe dort haben. Sie dürfen jeden Tag auf die Wiese, bekommen frisches Einstreu. Ich habe dort verstanden, dass das viel Arbeit macht und deshalb die Lebensmittel

mehr kosten. Und sie schmecken auch viel besser“, weiß sie.

In der Mittelschule Langenzenn besuchen alle Klassen die Ausstellung. „Ich sehe die Notwendigkeit, dass wir Jugendliche für dieses Thema sensibilisieren“, meint Förderlehrer Ingo Pecher. Er findet, dass sich die Stellenwerte in unserer Gesellschaft in den vergangenen Jahrzehnten verändert haben. „Wir leben in einer Konsumgesellschaft. Ernährung spielt nur eine untergeordnete Rolle. Dabei ist Essen doch eigentlich ein kulturelles Ereignis. Gemeinsame Mahlzeiten finden heutzutage in den Familien nicht mehr statt“, bedauert der Pädagoge und „gerade deshalb ist diese Ausstellung hier ein tolles Projekt“.

Produkte aus
ökologischen
Mehr Infos: